

# Merkur

## Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

Belegexemplar über die Post RM 2,40 ohne Befreiung, durch Boten RM 2,- frei  
Jahre monatlich - Flugbelegblätter 4 (Sonntag) 10 Pf. Ostberliner 20,- im Jahre  
Wieder Exemplar (Zust.) befreit bei Postnachnahme oder Lieferung oder Rückzahlung

Dienstagausgabe Merseburg, den 20. September 1927 Nummer 290

### Neues in Kürze.

Der Reichstascher Marx und der Reichsinnenminister v. Kuehnell besichtigten nach der Tannenberger Zeit die Stadt Königberg. Bei der Begrüßung durch die Behörden gab Dr. Marx nochmals die Versicherung ab, daß die Regierung alles unternimmt, um die Wirtschaft zu unterstützen und daß die Reichsregierung sich nicht um die Angelegenheit des Reichs, sondern der ganzen Nation.

Wie wir erfahren, haben die Polen die Wiederannahme der Handelsvertragsverhandlungen mit der deutschen Regierung abgelehnt. Die polnische Regierung hat die Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten abgelehnt. Das Reichsministerium will sich unmittelbar nach der Rückkehr des Außenministers beschäftigen.

Der Präsident der Republik Liberia ist von Paris kommend, in Berlin eingetroffen und wurde am Bahnhof von Vertretern des Ausw. Amtes empfangen. Er wird einige Tage in Berlin bleiben und auch nach Hindenburg empfangen werden. Der deutsche Handel steht in Liberia an ein erstes Ende.

Der Präsident Wilson der National-City-Bank ist in Berlin in Berlin eingetroffen. Er erklärte in einem Interview, seiner Ansicht nach werde eine Damesession ganz von selbst kommen.

Der Bericht des Generalagenten für Monat August ist bei der Reparationskommission eingegangen. Der Bericht kommt zu keiner Abänderung von der bisherigen Überzeugung, daß die Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands unter dem Dampfen unverändert sich in aufsteigender Richtung bewegt. Bei 4 Mrd. M. jährlicher Belege hat Herr Parker Gilbert es leicht, wirtschaftlichen Wohlstand festzustellen.

Generaldirektor Dormmiller hat in einer kürzlichen Besprechung mit den Beamten des Reichsministeriums seinen Zweifel darüber geäußert, daß die Schlichter der Reichsregierung nicht niedriger sein werden, als die der Reichs- und Staatsbeamten. Er sieht keinerlei Grund zur Beurlaubung in der Reichsregierung vor.

Der am 28. September wieder zusammengetretene preussische Staatsrat wird sich mit einem neuen preussischen Einpruch gegen den Reichsfinanzausgleich mit den Ländern zu befassen haben.

General Reichardt, der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos II, hat sein Aufschicksel eingeleitet. Da der Reichswehrminister zurück von Berlin abgewandert ist, und auch dem Reichspräsidenten das Verbleibens noch nicht hat vorgelegt werden können, ist eine endgültige Entscheidung noch nicht gefallen.

Bei Tiflis sind acht hundert aus deutsches Staatsgebiet übergetreten, um der Entscheidung zu ergehen. Es handelt sich immer noch um Teilnehmer des letzten revolutionären Aufstandes. Die Geflüchteten erklären, daß die Revolutionbewegung in Tiflis noch nicht die Führung übernommen hätten, die Ursache sei aber die allgemeine Anarchie der Zeit mit der Gewalttat verbunden.

Der Amerikaner „Telegraph“ meldet aus Dublin: Am Montag ist in Dublin die „Dritte Internationale für Irland“ gebildet worden. Die Generalsekretäre traten für bei und haben damit ihren Antritt an die Sowjets vollzogen.

Als Gegenüberlegung gegen die riesigen Pariser Verhandlungen zu Ehren der zu Besuch weilenden amerikanischen Legionäre veranstalteten in der Berliner Vorstadt Etwa 15 000 Kommunisten in Anwesenheit von 10000 Soldaten ein Volksfest. Die amerikanischen Flaggen heruntergerissen und verbrannt. Einziges Ziel war die Ermordung. Erste Zwischenfälle werden nicht gemeldet.

Die Londoner „Evening Times“ melden aus Stuttgart: Der Präsident der Republik hat 114 australische Teilnehmer an den Juroreipolen zur Association begnadigt.

In Danau wurde ein großes kommunistisches Komplotz und zahlreiche Sprengstoffe entdeckt. Die früheren Kommunisten wurden darauf hin zum Dienst der süddeutschen Regierung verpflichtet. Es erfolgte eine große Zahl von Verhaftungen.

### Schwere Krisis des Völkerbundes.

#### Austrittsdrohungen in Belgien und Frankreich.

Das Genfer Geröde plätschert munter weiter. Aber die Mitimmung der Mitglieder wächst und droht sich zu einer schweren, vielleicht tödlichen Krisis des Völkerbundes zu entwickeln. Den schwersten Schlag auf wenn es äußerlich vielleicht auf den ersten Blick gar nicht so ist, hat der Völkerbund erhalten durch die bündigen Erklärungen Chamberlains, daß ihm das Interesse jenes kleineren aber älteren Völkerbundes: des englischen Völkerbundes, über das der Genfer Völkerbund geht. Wie steiflich auch die tonier-Marine, Presse über die Zukunft des Völkerbundes denkt, zeigt die folgende Meldung der Londoner „Times“ aus Genf: Chamberlain kann Genf nur verlassen, wo er diesmal wenig Freude gehabt und wenig Freunde erworben hat. Er hat im wesentlichen das englische Volk durch seine Äußerungen über den Völkerbund verloren. Die stärksten Persönlichkeiten. 1927 ist in seiner Hinsicht ein gutes Jahr für den Völkerbund.

Nach schärfer zeigt sich die Völkerbundskrise in Belgien und Frankreich. Aus Brüssel wird gemeldet: Ein Teil der belgischen Presse äußert die Möglichkeit eines Austritts Belgiens aus dem Völkerbund. „Soir“ schreibt, daß im Kriege am schwersten betroffene Belgien hat von der Völkerbundsdeklaration mehr erwartet. Raum acht Jahre nach dem Frieden nimmt man Belgien den Völkerbund. Trotz des Völkerbundes ist Belgien heute gezwungen, einen doppelt so hohen Militäraufwand zu unterhalten als 1919.

Aus Paris wird gemeldet: Mitterand zweite Rede verlangt Frankreichs Abkehr vom Völkerbund. Ein Bund gleichberechtigter Mächte ist Utopie. Es werde immer stark und schwache Völker geben und immer müssen sich die Schwachen an die starken anlehnen. Frankreich habe die Pflicht, für die durch den Kriegsausgang erreichte Vormachtstellung auf dem Kontinent „Kanonen und Flugzeuge“ zu bauen.

Bedauerlicherweise vielfach als solche Erklärungen ist die Grundannahme, aus der sie entspringen: es geht nicht und nicht bei den Siegermächten — so z. B. laut getriebener Meldung auch bei Rumänien — die Meinung ein, den Schleier fallen zu lassen, als ob sie im Völkerbund wären nur eines gemeinsamen internationalen Interesses willen. Statt dessen betonen sie immer deutlicher, daß sie am Völkerbund lediglich beschuldigt seien, um dort ihren „sagrado egoismo“, ihre nationalen Interessen und Ziele wirksamer zu verfolgen. Damit wird der ganze Grundgedanke des Völkerbundes geleugnet, und wenn solche Auffassungen erst einmal so deutlich wie jetzt ausgeprochen werden, gibt man dem Bund den Todesstoß.

Man darf sich nicht leicht darüber machen, daß der Völkerbund heute schon nur noch ein Scheinbild ist, daß alle Großmächte — außer eine Deutschland — sich innerlich von ihm abgemant haben. Es ist tatsächlich nur noch eine Frage der Zeit, daß man auch den letzten Schein wegzumant, den Völkerbund laßt einfallen läßt und zu den uralten Methoden der Politik zurückkehrt. Der eigentliche Totengräber des Bundes aber ist Frankreich, dessen geläufige Außenpolitik mit dem Grundgedanken des Völkerbundes einer internationalen Völkerfriedlichkeit einträchtig unvereinbar ist. Die folgende Meldung liefert darüber einen neuen Beweis:

#### Belgisch-französisches Militärbündnis

Der Weizsäcker Vertreter des Völkerbundes nachstehenden „Journal de Debat“ will aus durchaus zuverlässiger Quelle wissen, daß zwischen

#### Preußen und die Geburtstagsfeier Hindenburgs.

Entsprechend dem Wunsch des Reichspräsidenten, von besonderen Feiern aus Anlaß seines 80. Geburtstages abzusehen, wird auch die preussische Staatsregierung wieder in Berlin noch in anderen Orten Preußens amtliche Feiern veranstalten. Das preussische Staatsministerium bestimmt ferner folgendes:

1. Sämtliche staatlichen Dienstgebäude sowie die Gebäude der Selbstverwaltungskörper haben am 2. Oktober in den Reichs- und Landesfarben zu flaggen. Soweit staatliche Gebäude nicht staatsgetragene Gebäude ganz oder teilweise inne haben, ist auch für deren allgemeine Beflaggung zu sorgen. Wenn einzelne Gemeinden (Gemeindeverbände) im

dem französischen und belgischen Generalstab nunmehr eine völlige Übereinstimmung erzielt werden ist.

Die belgische Kommission, die damit beauftragt ist, die Anwendung des Verteidigungssystems zu prüfen, habe wie das Komitee Guillaume in Frankreich Beschlüsse gefaßt, deren erster sich auf die Schaffung eines neuen Regiments Festungsartillerie in Klütich bezieht. Die Kommission habe weiter beschlossen, das Verteidigungssystem für das belgische Territorium derart dem französischen System anzupassen, daß die Verteidigungsanlagen in Belgien die Fortsetzung der französischen Verteidigungsanlagen darstellen. Der belgische Generalstab wolle sich ernstlich gegen die von den Sozialisten vorgelegene Herabsetzung der Militärlöhnezeit auf sechs Monate.

#### Nützige Entschlüsse und Anträge

Inzwischen geht das Spiel der wertlosen Entschlüsse und Anträge weiter. Man nimmt sie an, weil sie zu nichts verpflichten. So wurde der polnische Antrag vom Abrüstungsausschuss angenommen

ohne Debatte und einstimmig, und zwar in der von den Schrifteln im Laufe der vorigen Woche ausgearbeiteten Form. Der polnische Abrüstungsantrag, der nunmehr der Vollversammlung zugehen wird, erklärt bekanntlich, daß jeder Abrüstungsvertrag nicht ein heißt, und daß im Falle internationaler Konflikte alle friedlichen Mittel zur Beilegung angewandt werden sollen. Die Kommission beschloß ferner die Einsetzung eines 14gliedrigen Unterausschusses, dem der Abrüstungsantrag von Paul Boncour zur Prüfung überwiegen wird. Dem Ausschuss gehören Graf Bernstorff und Paul Boncour an.

#### Auch ein deutscher Entschlußentwurf

wurde gefaßt von dem deutschen Delegierten Graf Bernstorff eingebracht, wonach die Vollversammlung den Völkerbundstafel auffordern soll, der vorbereitenden Abrüstungskommission neue Richtlinien zu geben.

Die Abrüstungskommission soll dem Rat angefordert werden, ihre Arbeiten weiter fortzusetzen und bis zum Beginn des neuen Jahres ein Programm für die endgültige Weltabrüstungskonferenz auf der Basis der gegenwärtigen Sicherheitsgrundlagen auszuarbeiten. Die Abrüstungskonferenz selbst soll dann noch vor dem Zusammenritt der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes im September 1928 einberufen werden.

Da keine der Großmächte irgendwo gewillt ist, abzurufen, ist auch dieser Antrag vollständig zwecklos. Immerhin, da wir nur einmal Völkerbund sind, müssen wir die Gelegenheit ausnützen, immer wieder unser Recht auf allgemeine Abrüstung zu betonen. Aber damit allein werden wir nie etwas erreichen. Wir müssen, wie kürzlich im Letztartikel schon, außerdem und vor allem genau wie alle anderen Staaten zu der von jeder üblichen Politik der Sonderbündnisse zurückkehren. Der Völkerbundsgedanke ist tot, und Tote können niemandem helfen.

Auf der gestrigen Sitzung des Völkerbundsrates wurde der unangenehmste Streit nach dem hier erregter Debatte, in der insbesondere Chamberlain sehr verärgert den Ungarn Unnachgiebigkeit vorwarf, auf die Dezembertagung verschoben.

Beiß von belandenen Flaggen (z. B. in den Stadt- oder Provinzfarben) sind, können diese neben den Reichs- und Landesfarben gezeigt werden.

2. In den Schulen ist entweder am Sonntag, den 1. Oktober, oder am Montag, 3. Oktober, der Geburtstag des Reichspräsidenten zu gedenken. Im Hinblick auf diese Feiern fällt der Schulunterricht aus. Für den 1. oder 3. Oktober in die Schulklassen, so ist die Schulleiter an einem anderen, dem 2. Oktober nächstgelegenen, Schultag abzuhalten.

Der Asterdamer „Courant“ meldet aus Paris: Überwiegend ist die Völkerbundstimmung zum kommenden Donnerstag einberufen. Der gestrige „Motin“ schrieb, solange der Völkerbund die Kontrolle über Deutschland nicht übernehme, seien immer noch Differenzpunkte vorhanden.

### Der Weltkrieg im Film.

Gestern hatten wir Gelegenheit, einer Sondervorführung des Ufafilms „Der Weltkrieg“ beizuwohnen, der in Kürze auch in Halle öffentlich gezeigt werden wird. Eine mit echt historischem Sinn, d. h. mit Ehrfurcht vor der Größe und Schicksalsgewalt des Geschehens unternommene Zusammenstellung von Filmaufnahmen aus dem Weltkriegs- und Kriegeszeit, verflocht mit der anschaulichsten durch Karten der Länder und der Kriegsschauplätze, auf denen die Stellung und Bewegung der Truppen scharfsinnig dargestellt ist.

Vielleicht trägt zu dem gemaltigen und erhabenen Eindruck dieses Films bei, daß unsere Aufmerksamkeit gerade jetzt in die Zeit des großen Krieges besonders stark zurückgeführt worden ist durch die Tannenberger und durch den bevorstehenden 80. Geburtstag der einzigen wahrhaft übertragenden Persönlichkeit, die allen von allen den ungezählten Millionen in allen Ländern der Krieg aus der Zeit des Geschehens an das Ereignisgedächtnis geistigster Anlehnung seit heraufgehoben hat, durch den 80. Geburtstag des deutschen und friedensliebenden Mannes von unsterblicher Größe, des Feldmarschalls und Reichspräsidenten Hindenburg.

Ober ist es etwas anderes, was in diesem Film so unwiderstehlich packt, daß das Blut jagt und heißem Stolz auf das eigene Volk und zugleich Schamröte in die Wangen steigt? Zu allen Kriegsschauplätzen sieht man sie marschieren, das deutsche Heer, die belgischen Mannen, und überall hin schreitet mit ihnen der Sieg, unwiderstehlich wie Naturgewalt, lachend und erhaben wie die alten Krieger- und Siegesgötter ferne Zeiten. Und aus allen Lagen, bei denen das Leben im Kampf, leuchtend und froh; das Gefühl der Kraft, der Wille zum Sieg, Selbst in der Niederlage, im schnell vorübergehenden Film, führt man die Kraft dieses Volkes; und es noch heute seinem Hauptstolz, dem Franzosen, einjagt.

Aber zugleich die tiefe Befähigung: was ist aus diesem mächtig unwiderstehlichen Vorbild, diesem indesverachtenden Willen zum Sieg bei uns heutigen geworden? Heute will man nichts wissen von würdevollem Vorhof, von Krieg und Sieg. Heute ist höchstes „Dona“ ein Wohlsein des Lebens auf reinlich angelegter Bahn, ohne die Höhen und ohne die Tiefen des Lebens. Nicht höchste Zusammenhalten aller Lebenskraft für höchste Entschlüsse, die das Leben erst wert machen, für große Ziele, sondern ameisenschaftliches, einiges Dahingehalten, möglichst aufregungslos und ohne Sockelpannungen und für möglichst lange Dauer, bis man mit achtzig oder neunzig Jahren müde und vom Leben verbracht frohlos dahinjährt wie weisse Wälder.

Langes Leben, gefährloses Leben, reichliches Leben: das ist heute das Ziel, die Wägenanliegen des Lebens, rein animalischen Profitstrebens und Amieisenhaftigkeit. Aber dann sieht man solchen Film, sieht und fühlt es bis in alle Fasern hinein, wie es sein könnte, wie unser Volk war, groß, stolz, gemaltig.

Und plötzlich, zwischen den einzelnen Bildern des Films sieht man etwas aufwachen, immer wieder und unablässig: ein starrtes Auge, ein ehermes Antlitz: das erhabene Bild der Göttin der Geschichte.

Unerbittlich blüht es dich an. Stumm. Fragend. Da wird dein heutiges Ideal so klein, so verächtlich und beschämt, daß es sich in alle Winkel und Ritzen vor diesem Bild der Gottheit verkrümmen möchte. Und vor diesem Bild und Bild der Gottheit wird die ganze, tief ins Gewissen sich hämmern Frage nach und wird laut: Was willst du, was wollen wir einst antworten, wenn unsere Kinder und Enkel fragen, nach den Zielen, nach den Idealen fragen, die wir heutigen erstreben?

Unsere Kinder und Enkel werden fragen. Sie werden die Bilder unseres Volkes vor uns hinstellen, da es groß und todesmutig war und kein Leben einfiel, um das Leben zu gewinnen. Und sie werden danach die Bilder von heute stellen, die Bilder von uns heutigen, und werden wägen und werten.

Dann werden wir schamüberglühend vor ihnen stehen, wenn sie sagen: das nennst ihr Leben, dieses feige Ausweichen vor allen Höhen und Tiefen, dieses allemieniedrige Soffen und Jagen um Geld und Gut, dieses Keilen und Knurren und Raufen um den besten Brocken, dieses auf platter Ebene Gehen, ohne Ziel, ohne Ideal, ohne Kühnheit und Gehalt, ohne Erhaben, dem einzigen Verlangen, dieses armenige Da-sein möglichst lange zu bewahren? Und was habt



Uns Stadt und Umgebung.

Hindenburgs Geburtstagsfeier in Merseburg.

Anordnungen zum Festzug.

Während der Vereine und Verbände am Sonntag...

Es werden zunächst drei Staffeln gebildet: 1. Staffel: Krieger- und Militärvereine; 2. Staffel: Turn-, Sport- und sonstige Vereine...

Der Festzug formiert sich in zwei Reihen, die rechte Seite führt links die Straßenseite...

Straßen:

Überseestraße, Breitenstraße, Hofmarkt, Markt, Wegelstraße, Domstraße, Dompfah, Georgstraße, Schmalstraße, Kartstraße, Lindestraße, Hallesche Straße...

Das neue Merseburger Flugzeug.

Kurzer Start, große Stabilität, aerinase Landeigenschaften.

Die erste Maschine der „Klimatechnische Versuchsgesellschaft Martin S. Blande“ hat nunmehr auf dem Flughafen Halle vor der Luftfahrt ihren ersten größeren Flug absolviert.

Das Flugzeug, das den Namen „Blande-Maria“ trägt und die Baureihenbezeichnung H 4 b hat, wird in den nächsten Tagen auf dem Luftwege nach Düsseldorf übergeführt werden.

Die Erwartungen, die die Klimatechnische Versuchsgesellschaft an die neue Maschine geknüpft hat, sind voll und ganz in Erfüllung gegangen.

Militärkonzert und Manöverball.

Zur Reichswehrfeier.

Dem Kommando, Herrn Linden, ist es gelungen, in Verbindung mit dem Verein ehem. Soldaten und Wehrbestritten die Kapelle des 4. Wehrersatzbataillons unter persönlicher Leitung des Bataillonsleiters Schleißer zu einem Konzert mit nachfolgendem Ball zu verpflichten.

Der Eintrittspreis ist mit Rücksicht auf alle Soldaten der Wehrleitung möglichst niedrig gehalten, er beträgt je Person 60 Pf. Nach dem Konzert findet ein, besonders in Friedenszeiten beliebter Manöverball statt.

Der erste Verhandlungstag der Provinzialsynode.

Gemeinschaftlicher Bericht des Provinzialkirchenrates, der Generalsuperintendenten und des Konfessionsrats. — Aussprache. — Das Programm der Provinzialsynode.

Eine fünfstündige Sitzung.

Der Montagvormittag brachte eine inhaltsreiche, interessante Aussprache. Zur Vorbereitung des Berichtes der Generalsuperintendenten, des Provinzialkirchenrates und des Konfessionsrats über das kirchliche Leben der Provinz.

Sitzungsbericht.

Am Montag um 10.20 Uhr eröffnete Präses D. Wandler den ersten Verhandlungstag der Provinzialsynode im Säulensaal in Merseburg, nachdem am Sonntag vorher die Eröffnungssitzung und am Sonntag gemeinsamer Gottesdienst im Gemeindefestsaal im Beisein der Kirchen- und Angehörigen Abendmahl stattgefunden hatte.

Der Bericht des Provinzialkirchenrates, der drei Generalsuperintendenten und des Konfessionsrats. Die Beratung legt jeder dieser drei Vorträge ein besonderes Augenmerk auf den Inhalt des Berichtes der Provinzialsynode.

Zu dem gedruckten Bericht spricht als erster von den Generalsuperintendenten D. Schöbker. Er weist auf das Wesentliche hin, was aus dem Evangelischen Konfessionsrat geleitet ist.

Die kirchlichen Gebäude in guten Stand erhalten zu lassen. Syn. Gen. tritt zur Unterstützung der Provinzialkirchenrats Sprache und Darlehensgenossenschaft auf.

50 Jahre Städtische Berufsschule.

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Städtischen Berufsschule zu Merseburg findet am Sonntag, 25. September, 10 Uhr in der Stadt-Turnhalle in der Wilhelmstraße eine würdige Feier statt, der ein „Gefelliger Abend“ im „Neuen Schützenhaus“ folgt.

Wieder ein Zusammenstoß.

Die alte Naumburger — Weidenfelder Straße bildet sich allmählich zu einer Verkehrsallee. Die meisten Verkehrsunfälle ereignen sich an jener Ecke, die der Stadt zum Dienstag stehen wiederum ein Kraftwagen und Kraftwagen zusammen.

Die kirchlichen Verwaltung und Leitung nicht zurückzuführen. Und wenn die Ansprüche und Wünsche von jener Seite dem Staate Gehör finden, dann haben auch unsere Bedürfnisse ein Recht darauf, nicht unberücksichtigt zu bleiben.

Das Programm der Provinzialsynode. Ein Redigiereminar in Schloß Traffen a. d. Elster errichten, dann im Schloß in Zeitz; ferner hat das Redigiereminar in Naumburg in Frage und das Augustinerkollegium in Elmberg. Der letztere Plan wäre besonders schön.

Die Ausrittswegung ist gedehnt. Von den 1 1/2 Millionen Religionslosen kommen auf die Provinz Sachsen 100 000; das ist ziemlich das Doppelte von dem, was rein zahlenmäßig aufkommen dürfte.

Der Gemeindefestabend müßte unter die Gemeindefestabende gebracht werden. Unser Volk hungert nach Symbolen, die aber nicht bloßen Worten dürfen, sondern Wegmarken zu den eigenen geistlichen Zielen sein müssen.

Die kirchlichen Gebäude in guten Stand erhalten zu lassen. Syn. Gen. tritt zur Unterstützung der Provinzialkirchenrats Sprache und Darlehensgenossenschaft auf.

Die kirchlichen Gebäude in guten Stand erhalten zu lassen. Syn. Gen. tritt zur Unterstützung der Provinzialkirchenrats Sprache und Darlehensgenossenschaft auf.

Die kirchlichen Gebäude in guten Stand erhalten zu lassen. Syn. Gen. tritt zur Unterstützung der Provinzialkirchenrats Sprache und Darlehensgenossenschaft auf.

Sonntagskarte Merseburg-Berlin.

Wie uns mitgeteilt wird, sind die Wünsche des Merseburger Verkehrsvereins auf Einführung einer Sonntagskarte nach Berlin von Erfolg gewesen.

Wieder ein Zusammenstoß. Die alte Naumburger — Weidenfelder Straße bildet sich allmählich zu einer Verkehrsallee.

Richtung für landwirtschaftliche Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Von der Landfraktion Merseburg wird uns geschrieben: Die Arbeitlosenversicherung tritt mit dem Gesetz vom 16. Juli 1927 in Kraft.

Die Arbeitslosenversicherung tritt mit dem Gesetz vom 16. Juli 1927 in Kraft. Durch die neuen Gesetzvorschriften treten wesentliche Änderungen ein.

Milch und Vollgegendfleisch.

Unter dem Vorst. von Herrn Rausch fand am Montag im „Reußischen Adler“ eine Besprechung der Merseburger Milchhändler statt.

Kadafahrer-Kelcherei.

Am Montagabend gerieten in der Gottfriedstraße einige junge Kerlchen in Streit, die mit ihren Händen zusammengefaßt waren.

Vereine, Vorträge, Versammlungen usw.

Blüthelpfaff „Sonne“. Die „Kamanns“ mit Greta Reitzold und Bruno Kahmer; ferner „Der Triumph des Quers“.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Kol.

Sonntag, 1. Oktober, Festzug zum 60. Geburtstag unseres Reichspräsidenten Hindenburg.

Wiederaufnahme des Kanada-Dienstes durch die Hamburg-Amerika-Linie.

Von der hiesigen Vertretung der Hamburg-Amerika Linie George Schulze in Halle a. S., Bernburger Straße 32, Fernsprecher 2279, erfahren wir hierzu folgendes:

Zum Beginn des nächsten Jahres nimmt die Hamburg-Amerika Linie durch Anlaufen von Halifax ihren regelmäßigen Kanada-Dienst wieder auf.



Aus der Heimat

Die Eifersuchtstragödie eines alten Mannes.

Eilenburg. Frau Fügner aus Topf-... Eifersuchtstragödie eines alten Mannes.

Von den Umständen des Möllers Stoppes in... Eifersuchtstragödie eines alten Mannes.

Wutanfällen.

Als eines Nachts ein Getreidebohrer, in einer... Wutanfällen.

öffnete sich die Pulsadern.

Man schaffte ihn ins Krankenhaus, wo er bald... öffnete sich die Pulsadern.

hieß so lange auf Frau Fügner ein.

hieß so lange auf Frau Fügner ein. Er war... hieß so lange auf Frau Fügner ein.



Die Einweihung des Tannenbergtunnels.

Reichspräsident von Hindenburg legt den goldenen Kranz am Denkmal nieder.

Bunte Bilder aus dem Manöver.

Der Mann im Pfauenbaum.

Buh, war das eine kühle Sonntagmorgens... Der Mann im Pfauenbaum.

Am 23. Uhr geht sich auf Pflanzwagen unter... Der Mann im Pfauenbaum.

Ein prächtiges Bild entwickelt sich nun im... Der Mann im Pfauenbaum.

Mane Vorhutkompanien

rüden an. Autos und Motorradfahrer rufen... Mane Vorhutkompanien

schwer machte die viele „Kundhaft“ den Beamten den Dienst meigentlich nicht.

So wenig graues Tuch man im Gelände sah... schwer machte die viele „Kundhaft“ den Beamten den Dienst meigentlich nicht.

Ammer höher steigt die liebe Frau Sonne... schwer machte die viele „Kundhaft“ den Beamten den Dienst meigentlich nicht.

Das verwöhnte Roß.

Ein Offizier zu Pferd wird angefallen, man... Das verwöhnte Roß.

Endlich ließ er das Verzeichnis liegen und... Das verwöhnte Roß.

„Rüde Geben macht einen Bogen um den...“

Feldbüchsen

auf, eifrig bemutet von den „Rüdenbüchsen“... Feldbüchsen

„Kranz geht es auf den Abend zu. Frau...“

Die Nacht über werden Patronenklänge

an der Tagesordnung liegt, denn man muß... Die Nacht über werden Patronenklänge

Um den Bubstopp.

Rohlauf. Zwei zehnjährigen Schulmädchen... Um den Bubstopp.

Leipzig baut ein Stadion.

Leipzig. In einer in Leipzig stattgefundenen... Leipzig baut ein Stadion.

Eine Maschine fällt auf zwei Arbeiter.

Bad Sulza. An der Drahtseilbahn die zu... Eine Maschine fällt auf zwei Arbeiter.

Jazz und Jazzm.

Roman von Erwin Sedling

Copyright by Norddeutsche Verlagsanstalt, Hannover-Buchholz 1926

(Hörbuchausg.) (Madрид verboten.)

„Ich komme wegen eines Engagements.“ sagte der... Jazz und Jazzm.

„Was ist das für ein Stuhl.“ Er mußte sich... Jazz und Jazzm.

„Ich denke, Sie sind Schlagzeuger.“ entgegen... Jazz und Jazzm.

„Bitte hatte früher einmal von indischer... Jazz und Jazzm.

„Ich habe Sie kennen.“ sagte er. „Ich... Jazz und Jazzm.“

„Ich habe Sie kennen.“ sagte er. „Ich... Jazz und Jazzm.“

„Ich habe Sie kennen.“ sagte er. „Ich... Jazz und Jazzm.“

„Bitte hatte längst entschieden. Berlins...“

„Für welches Haus kommt die Musik in...“

„Der Herr nannte ihm eine Adresse und...“

„Pomni-auch Agnes Woden diesmal nicht...“

„Ich kann hier, wo die punktierte Linie...“

„Bitte hat dies ein. Jener Mensch konnte...“

„Aber was soll ich machen?“ fragte er...“

„Aun — das einfachste ist, daß Sie Ihr...“

„Bitte hatte längst entschieden. Berlins...“

„Für welches Haus kommt die Musik in...“

„Der Herr nannte ihm eine Adresse und...“

„Pomni-auch Agnes Woden diesmal nicht...“

„Ich kann hier, wo die punktierte Linie...“

„Bitte hat dies ein. Jener Mensch konnte...“

„Aber was soll ich machen?“ fragte er...“

„Aun — das einfachste ist, daß Sie Ihr...“

„Bitte hatte längst entschieden. Berlins...“

„Für welches Haus kommt die Musik in...“

„Der Herr nannte ihm eine Adresse und...“

„Pomni-auch Agnes Woden diesmal nicht...“

„Ich kann hier, wo die punktierte Linie...“

„Bitte hat dies ein. Jener Mensch konnte...“

„Aber was soll ich machen?“ fragte er...“

„Aun — das einfachste ist, daß Sie Ihr...“





Ich suche einen...  
Lehrer/Lehrerin...  
Lohn...  
Lohn...  
Lohn...

**Offene Stellen**

Zur Werbung von Mitgliedern durch  
Werbekaufleute...  
Werden...  
Werden...  
Werden...

**Herren u. Damen**

In Dauerstellung, bei sofortiger...  
Dienst...  
Dienst...  
Dienst...

**Wer seinen Beruf ändern will**

und über gute Umwandlungsmöglichkeiten...  
beraten...  
beraten...  
beraten...

**Ich suche für leichte Propaganda-**

Arbeiten...  
Arbeiten...  
Arbeiten...

**tüchtige Werbetäufel**

suchen...  
suchen...  
suchen...

**Sungen Verwalter**

aus...  
aus...  
aus...

**Verwalter**

zu...  
zu...  
zu...

**Gutschein**

über 10 Worte...  
über 10 Worte...  
über 10 Worte...

**30 Pfennige**

Gegen...  
Gegen...  
Gegen...

**Lehrer**

zu...  
zu...  
zu...

**Kaufher**

zu...  
zu...  
zu...

**Arbeiter**

zu...  
zu...  
zu...

zu...  
zu...  
zu...

# Kleine Anzeigen

**General-Vertreter**  
für den Verkauf von...  
für den Verkauf von...  
für den Verkauf von...

**Suche Knechte**  
Haus- u. Stadtmagd...  
Haus- u. Stadtmagd...  
Haus- u. Stadtmagd...

**Suche sofort**  
Knecht...  
Knecht...  
Knecht...

**Zwei Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Suche zum 1. Okt.**  
Hausfrau...  
Hausfrau...  
Hausfrau...

**Bittebring**  
Gefühl...  
Gefühl...  
Gefühl...

**Stütze**  
aus guter Familie...  
aus guter Familie...  
aus guter Familie...

**Zimmermann**  
oder Stellmacher...  
oder Stellmacher...  
oder Stellmacher...

**Privatsekretärin**  
aus guter Familie...  
aus guter Familie...  
aus guter Familie...

**Zweitmädchen**  
aus guter Familie...  
aus guter Familie...  
aus guter Familie...

**Best. Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Alleinmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Geldb. Köchin**  
für...  
für...  
für...

**Glütze**  
für...  
für...  
für...

**Wirtschaftsgehilfen**  
für...  
für...  
für...

**Alt. zuverl. Mädchen**  
wirdes...  
wirdes...  
wirdes...

**ein Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Hausmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Alleinmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Geldb. Köchin**  
für...  
für...  
für...

**Glütze**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**ein Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Hausmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Alleinmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Geldb. Köchin**  
für...  
für...  
für...

**Glütze**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**ein Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Hausmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Alleinmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Geldb. Köchin**  
für...  
für...  
für...

**Glütze**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**ein Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Hausmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Alleinmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Geldb. Köchin**  
für...  
für...  
für...

**Glütze**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**ein Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Hausmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Alleinmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Geldb. Köchin**  
für...  
für...  
für...

**Glütze**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**ein Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Hausmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Alleinmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Geldb. Köchin**  
für...  
für...  
für...

**Glütze**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**ein Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Hausmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Alleinmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Geldb. Köchin**  
für...  
für...  
für...

**Glütze**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

**ein Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Mädchen**  
für...  
für...  
für...

**Hausmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Alleinmädchen**  
für...  
für...  
für...

**Geldb. Köchin**  
für...  
für...  
für...

**Glütze**  
für...  
für...  
für...

**Wirtin**  
für...  
für...  
für...

# Neues vom Tage

## Neumann erzählt in der Hypnose.

Man hat berichtet, daß die des Verbores an Professor Hefen und seinem Gärner bejubelte Wirtin Neumann aus Breslau sich bereit erklärt hätte, unter Hypnose auszusagen.

Frau Neumann sagte nur das, was sie von Anfang an immer wieder beteuert hat, daß sie an dem Mord keine Anteil habe, und daß sie auch nicht wisse, wer die Wörder seien. Auf alle Fragen aber ist es rasch geantwortet, sie antwortet, sie nicht von dem Geheimnis aufzuklären. Die Berliner Kriminalpolizei lehnt überaus bedauerlich ab, weil es bis hierher in keinem einzigen nachprüfbarer Unterlage ergeben konnten. Auch die Wirtin steht auf demselben Standpunkt. In dem Gerichtsfall dürfen wohlwollende Erörterungen bisher nicht hineingetragen werden. Das Experiment hat also wieder einen Misserfolg für die Schuld nur für die Unschuld der Frau Neumann erbracht.

## Der Frankfurter Juwelendieb verhaftet.

Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Dieb, der vor einigen Tagen aus einem Hause in der Friedrichstraße für 80 000 M. Juwelen stahl, zu verhaften. Der Täter, der neunundzwanzigjährige Otto Proß aus Frankfurt, ist gefänglich und gibt an, sich nach München in das Haus eingedrungen zu sein. Die Juwelen will er weggenommen haben. Die Ermittlungen hierüber sind noch im Gange.

## Ein 60 000 Mark Wertes gestohlen.

In Berlin luden dreizehn Verbrecher kürzlich das Geschäft des Hofjuweliers und Schmieders Müller in der Friedrichstraße beim. Von einem folgenden für 60 000 M. Wertes gestohlen. Der Täter, der neunundzwanzigjährige Otto Proß aus Frankfurt, ist gefänglich und gibt an, sich nach München in das Haus eingedrungen zu sein. Die Juwelen will er weggenommen haben. Die Ermittlungen hierüber sind noch im Gange.

## Ein Auto vom D-Zug überfahren.

Drei Personen getötet.

Gestern nachmittag überfuhr der D-Zug 147 auf dem Stremmerbühl bei Berlin ein Automobil, das von einem Personentransporter, von dem Insassen drei getötet und zwei verletzt wurden. Die Schranke des Bahnhofsüberganges war nicht geschlossen. Die Untersuchung ist eingeleitet. Die Getöteten sowie die Verletzten kamen aus Hannover-Stien.

## Eine großartige Werksplionage aufgefädelt.

Ein Veranlassung der Stuttgarter Staatsanwaltschaft wurden am Montagvormittag in den Nebel-Kasselerwerken in Berlin-Weißensee Durchsuchungen vorgenommen. Es soll sich hier um einen Fall Werksplionage handeln. Die Arbeiter der Maschinenfabrik, die in der Nähe der Werksplionage betriebl. sind, sind nicht als Werksplonier betriebl. zu haben, sondern Arbeiter von Patenten und Konstruktoren durch ihre Spione entwendet zu haben. Bei den Nachforschungen wurden tatsächlich durch ein großes Aufgebot von Kriminalbeamten am Montag großes Material und Zeichnungen beschlagnahmt. In Stuttgart sowohl wie in Berlin bei den Diebstehlen wurden einige Ingenieure und Wert-

# Um die Boxweltmeisterschaft.

## Gene Tunney oder Jack Dempsey?

Seit Monaten ist die boxsportbegeisterte Welt in Spannung, nicht ohne Grund. Am Donnerstag den 22. September wird einmal das letzte große Beispiel eines Boxkampfes um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht, der sogenannten Meisterschaft aller Kategorien, zur Entscheidung an. Die für europäische Begriffe unfaßbaren Jaßen an Zuschauer, Eintrittsgeldern und Kampfplätzen, mit denen in den letzten Kämpfen um den begehrtesten aller Meistertitel die ganze Welt in Staunen versetzt wurde, werden diesmal einen neuen Rekord erleben. Die gereifte Propaganda des „Königs der Boxer“, Tex Rickard, hat bei fast vielen Nationen das Gefühl, daß die Spannung nicht nur der amerikanischen Sport- und Denksportliebhaber bis zur Siechtigkeit gesteigert wurde. Seit längerer Zeit schon ist der Schauplatz des Kampfes, das Soldier-Field-Stadion von Chicago, ausverkauft.

## Drei Millionen Dollar an Eintrittsgelder.

also mehr als zwölf Millionen deutsche Reichsmark, eine geradezu phantastische Ziffer für ein Zweikampf, sind von den Massen, die in einer Zahl von annähernd 100 000 das Chicagoer Stadion am Donnerstag füllen werden, aufgebracht worden, um den beiden Kämpfern und nicht zuletzt auch dem Veranstalter die Taschen zu füllen. Unnummern werden ferner in Weiter umgelegt, dazu kommt noch die wirtschaftliche Seite der Angelegenheit. Die zahlreichen Schlägenbummler, die aus allen Ecken der Vereinigten Staaten nach Chicago kommen, bringen natürlich der Verkehrsgeellschaft, Hotelier um ebenfalls erhebliche Summen ein und auch die Stadt Chicago hat neben der netten Steuerlücke auch sonst erhebliche Vorteile von der Veranstaltung.

Beide Kämpfer haben sich natürlich mit einem Tag vor der großen Veranstaltung auf dem besten vorbereitet. Auf Grund ihres vorläufigen meißer, die in diese noch sehr dunkle Angelegenheit verwickelt sind und die beidseitig werden, gegen Versuchungserbe die Zeichnungen entwendet bzw. übernommen zu haben, verhaftet. Einmal der Versuchungserbe sind gefänglich, andere betreffen die Täter. Die Prüfung der Akten und die hochinteressanten Materialien werden von der Stuttgarter Staatsanwaltschaft vorgenommen werden, der alles Material von der Berliner Kriminalpolizei übermittelt wird.

## Die Einschüßung Jhadora Duncans.

Gestern vormittag wurde in Paris die Leiche der Jhadora Duncan eingeschüßt. Der Satz ruhte auf dem Tappis, auf dem Jhadora Duncan das letzte Mal getanzt hatte. Dem Sarg folgten der Bruder der Verstorbenen und die Schiller der Duncan-Schule in Soubalen und Tunica gefolgt. Der Trauerfeier wohnten ferner zahlreiche Freunde der Künstlerin bei. Während der Einschüßung wurde einem Mann der Künstlerin gemäß das Besondere „Concerto“ in D-dur gespielt.

## Wie ferner verläuft, hatte Jhadora Duncan nur ein Barnermann von 820 Franken (ca. 140 M.) hinterlassen. Freunde und Verehrer fordern daher öffentlich zur Geldabgabe für Beerdigung und Grabstein.

## Eröffnung des Adenlee-Kraftwerkes.

Gestern wurde das Adenlee-Kraftwerk durch den österreichischen Bundespräsidenten Hanfisch im Beisein zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet.

## Unfall beim Solitude-Rennen.

Beim Solitude-Rennen hat sich in der Nähe der Haarnadelkurve ein schwerer Unfall ereignet. Der Wagen des bekannten Rennfahrers Heuber (Schmalzladen) kam in einer Kurve ins Schleudern. Er wurde erbrecht, mehrschichtig durch auf-

Siegen und seiner Jugend wurde der Titelverteidiger Gene Tunney im Weltmarkt zum Favoriten. Inzwischen jedoch hat der amerikanische Jack Dempsey unter den Massen die meisten Anhänger. Dies beweist eine Umfrage, die eine amerikanische Zeitung nach dem voraussichtlichen Sieger veranstaltete.

## 80 Prozent der Einschüßungen laurten zugunsten von Dempsey.

Sein Gegner Tunney, der sein ganzes Leben dem Sport widmet, ist ein intelligenter Mensch mit vielen taktischen und taktischen, temperamentvoll, angriffsfreudig und ein Techniker und Taktiker. ersten Ranges, der jede Situation bis hin zu einer ersten Wirtsch und die Eigenschaften beim letzten Titelkampf im Vorfeld in Philadelphia gegen Dempsey erfolgreich die Maßgabe merkten konnte. Nach den letzten Nachrichten ist bei ihm im Training zwar eine alte Augenverletzung wieder aufgegangen, die ihn jedoch nicht hindern wird, mit vollem Selbstvertrauen in die Schlacht zu gehen. Im Gegensatz zu Tunney ist

## Dempsey mehr der Natur- und Instinktboxer.

ausgerüstet mit einem ungeheuerlichen Schlagwerk und überaus stark und in der Lage, die schwersten Treffer ohne sichtbare Wirkung hinzunehmen. Seine im Vorjahr erlittene Niederlage wird auf Mangel an Kämpfen - er hatte drei Jahre pausiert - zurückgeführt. Das mag wohl auch der Hauptgrund seiner Niederlage gewesen sein. Demgegenüber hat Dempsey gegen Jack Starcken gezeigt, daß er wieder auf der Höhe ist. Er wird natürlich alle daran denken, sich die Krone, die er sieben Jahre lang gehalten hat, wieder zu holen. Der Kampfverlauf wird der ganzen Welt durch Radio überliefert. Der Beginn ist auf Donnerstag 10 Uhr (mitteleuropäische Zeit um 4 Uhr morgens) festgesetzt.

## Der Streik befindliche Zuschauer unfähig gemacht, seinen mit 120 Kilometer Geschwindigkeit fahrenden Wagen ab- und verlor, ihn über einen Graben in den Wald abzutreiben.

Er überfuhr dabei ein Geschäft und zwei Straßen, einen jungen Mann und ein Kind um. Eine der Frauen wurde schwer verletzt; die übrigen drei Personen haben anscheinend leichtere Verletzungen davongetragen. Der Fahrer zog sich keine Verletzungen zu. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

## Ein Autobus von einer Lokomotive erfasst.

### Bier Lote, fünfzehn Verwundete.

Gestern Abend wurde auf der Strecke Lunenburg in Wärien ein vollbesetzter Autobus an einem nicht geheizten Bahnübergang von einer rangierenden Lokomotive erfasst und völlig zerstört. Keiner der Insassen des Autos blieb unversehrt, drei wurden tödlich verletzt, ein vierter starb auf dem Transport ins Spital, fünf Personen wurden lebensgefährlich verletzt, sechs leichter verletzt. - Nachmittags war es bereits bei Jütelen auf der Strecke Brunn - Lichtswitz zu einem Zusammenstoß zwischen einem mit Kindern vollbesetzten Lastauto und einem Güterzug gekommen, wobei der fünfjährige Bruder des Chauffeurs und eine ganze Reihe der zum Ausstieg fahrenden Kinder schwer verletzt wurden.

## Auf der Suche nach blauem Mohr.

Für das Naturwissenschaftliche Museum in London und für eine Anzahl botanischer Gärten ist dieser erste Versuch, die Expedition unter Leitung von Professor Grant Kingdon nach Nordindien und Tibet aufzubrechen. Als Finanzier der Expedition wird in der englischen Presse ein Soldat genannt, an dessen Spitze

der Baron Rothschild steht. Der Hauptzweck dieser Expedition ist, eine blaue Blüte des Mohrs zu sammeln, die am Himalaya in Nordindien gefunden wird. Man will versuchen, diesen blauen Mohr in englischen Gärten anzupflanzen.

## Abflug zweier französischer Militärflugzeuge.

Ein französisches Militärflugzeug, das zu den Manövern bei Saargemünd abtommandiert war, stürzte gestern bei Wöllingen ab. Infolge des stürzigen Nebels war das Flugzeug zu tief geflogen und an den Säulen hängengeblieben. Der Pilot wurde mit getrimmter Schädelbede und der Beobachter als verstoßte Leiche geboren.

## Erstes amerikanisches Flugzeugverloren.

Aus New York wird gemeldet: Auf dem Flugplatz Roosevelt erfolgte gestern der Start eines Teiles der Teilnehmer an dem ersten amerikanischen Flugzeugwettbewerb. Es starteten 20 Flugzeuge des Typs A. Der Start der Flugzeuge befand sich außer dem Führer in zwei Passagieren. Der Flug geht über 2600 Meilen in zehn Etappen nach Spokane im Staate Washington. Als erster Preis sind 5000 Dollar angesetzt. Heute erfolgt der Start der Flugzeuge der Klasse B, Führer und ein Passagier.

## Gefangene des Meisters.

400 Badegäste von der Außenwelt abgeschlossen.

Über 400 Besucher der Badestelle Victoria und Grand Beach am Rinnensee in Kanada sind seit Sonntagabend von jeglicher Verbindung mit der Außenwelt abgeschlossen, da der See auf 20 Meilen im Umkreis über seine Ufer getreten ist und jeden Verkehr auf den Landstraßen und Eisenbahnen unmöglich macht. Zwei haben die Behörden verurteilt, die in Rettungsbooten zu dem See mittel, und falls erforderlich, ärztliche Hilfe in das überflutete Gebiet zu bringen, doch haben ortsanständige Güter alle Flüge zur Umkehr gezwungen.

## Ein lebenswürdiger Blick.

Es mag wohl zu den seltensten Fällen gehören, daß der Blick auf die Welt reit kann, ohne dabei einen Schaden zu erleiden. In der Tat, die Arbeit der Arbeiter waren damit beschäftigt, ein großes, aus achtzigtausend Stämmen bestehend, mittels Sackmaschinen zusammenzusetzen. Die Arbeiter mislang ihnen dabei, die Arbeiter verurteilt, die in Rettungsbooten zu dem See mittel, und falls erforderlich, ärztliche Hilfe in das überflutete Gebiet zu bringen, doch haben ortsanständige Güter alle Flüge zur Umkehr gezwungen.

## Ein Kopenagener-Hamburger Verkehrsflugzeug abgefliegen.

Ein Kopenagener-Hamburger Verkehrsflugzeug abgefliegen. Kurz nach dem Start führte hier das Verkehrsflugzeug Kopenagener-Hamburg ab und verbrannte. Der Pilot wurde schwer verletzt, während die fünf Insassen mit leichten Verletzungen davon kamen.

## Eisenbahnunfall in England.

London-Soldaten hies gestern vormittag mit einem Güterzug zusammen. Die Seitenwände mehrerer Wagen wurden vollständig zerstört. Fünf Personen wurden verletzt. Ein Teil des Güterzuges und die Lokomotive des Geprehzuges entgleiteten bei dem Zusammenstoß, so daß der Verkehr bis zum letzten Nachmittag lahmgelegt war.

## Gene Ford als Summator.

Gene Ford als Summator. Nach einem Bericht der New York Times, hat sich Gene Ford 1 200 000 Acres in Brakten für 42 Millionen Dollar zum Anbau von Gummiplantagen gekauft. Er soll beschäftigt, noch weitere 2 800 000 Acres daquanzulassen.

## Serbentum wissenschaftliche Mannigfaltigkeit.

Serbentum wissenschaftliche Mannigfaltigkeit. Bei der Klärung des Serbentum in dem ausgetretenen Wiener Juktappak hat sich herausgestellt, daß auch wissenschaftliche Werke, die noch in Bearbeitung waren, dem Feuer zum Opfer gefallen sind. Vor längerer Zeit hatte das Archiv der ersten Sitzung der Serbentum die verschiedenen Zentralabteilungen bis zu den großen Reformen der Kaiserin Maria Theresia herausgegeben. Jetzt war die zweite Abteilung des Werkes fast vollständig, aber das Manuskript und fast alle darauf bezügliche Material sind zugrunde gegangen, und es besteht kaum eine Hoffnung, daß diese Arbeit auch nur teilweise rekonstruiert werden kann. Von der großen Geschichte von Benedek, die Prof. Dr. Heinrich Kretschmar, der frühere langjährige Direktor des Staatsarchivs verfaßt ist, das Manuskript des dritten Bandes vollständig verbrannt; in diesem Falle hofft der Verfaßer jedoch, es wieder herstellen zu können. Der jetzige Direktor des Archivs, Ministerialrat Dr. K. Kristof, hatte eine große Arbeit über das Ministerium Wärien verfaßt, aber auch diese ist mit ihren Quellen zugrunde gegangen und unwiederbringlich verloren. Es handelt sich hier um eine Art Errettung eines noch nicht ganz verbrannten Mannes.

## Ein wertvoller Gemäldesaal in Kärnten.

Ein wertvoller Gemäldesaal in Kärnten. In der altertümlichen Kollegial- und Wallfahrtskirche Maria Theresia in Klagenfurt wurde ein kostbares Gemäldesaal des Mittelalters in großartiger Darstellung des Stammbaums Christi in diesen Figuren, mit herrlichem Ornamenten versehen. Die Entstehungszeit ist um 1480. Bereits heute kann man sagen, daß diese Malereien zu den monumentalfesten dieser Art gehören und neben der berühmten Decke von St. Michael in Sildesheim ihren Platz behaupten werden. Die Aufdeckungsergebnisse, die bis zur Vollendung noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen würden, werden auf Empfehlung des österreichischen Bundeserzmaltes von Dr. Franz Wölflinger geteilt.

# Auf Bekassinen und Wildtauben.

## Von Dr. Ludwig Staab.

Der September ist für den Flugwildschützen der eigentliche Jagdmonat, denn alle Federwild aller Art beginnt im Laufe des Monats abzufliegen, und außerordentlich mannigfaltig ist jetzt die Strecke des Flugwildes. Auf den Seen und an den Wasserläufen wird noch eifrig die Jagd auf Wildenten betrieben, in den lichten und moorigen Wäldern vertritt sich der Jäger mit der Jagd auf Rebhühner und anderes Sumpfwild, auf dem Feld werden die Wälder der Herbstjäger geöffnet, und wo es Solchen gibt, wird mander der langgesammlten Geflügel, um eine letzte Runde des Jahres zu werden. Wo überall ist die Flugwildjagd im vollen Betrieb, und der September liefert uns allen Monaten bei weitem das meiste Federwild.

Während die Bekassinenjagd wird von allen Arten mit Leidenschaft betrieben, dient sie doch als Maßstab für die Wildfänger, denn kein anderer Vogel erfordert eine so raschen sicheren Schuß wie diese kleine Gänse. Mit lauten Schreien, vor dem Erd fliegend, laßt sie wie ein Pfeil dahin, aber sie fliegt nicht wie ein Pfeil, sondern wie ein Stein, sie wirft sich in Hockstellung durch die Luft, um erst nach einiger Zeit zum zerfallenen Flug überzugehen. Sicht die Bekassine ganz dicht vor den Füßen auf, kann man rasch diesen Zeitpunkt die zur Woge des Schalles abwarten, geht sie aber in größerer Entfernung hoch, das meißens der Fall ist, dann heißt es: „Gewehr hoch und Dampf gemacht“. Wer da nicht in dem loganischen Schußverfahren geübt ist, kommt zu spät und verfehlt die Wöcher in der Höhe, die viel höher zu bewerten ist, als das Schießen auf Ton- und Wildtauben, deren Aufzug man immer

Die Bekassinen sind ein sehr weisses Wild, einige Schotterförmige genügen, je zur Erde herabzufliegen, und aus diesem Grunde sieht man auch am besten mit ganz feinem Schrot. In lichten, warmen Sommerjahren halten die Bekassinen am besten, und dann ist es hohe Zeit, mit einem guten Hund die Sumpfwälder nach ihnen abzusuchen. Am besten zieht man zu dieser Jagd alle durchbürtete Schube oder Stichel an, lange Wasserleitfäden sind schämer und unbedeuer, und wenn man sich ihnen in der Sumpfen gerät, macht es größte Mühe, wieder herauszukommen. Den Flug der weit vor dem Jäger aufstehenden Bekassinen verfolgte man ganz genau, meistens macht die Schmeife in der Luft einen großen Bogen und fällt dann wieder ein, oft gar nicht mehr, noch der Luftschmeife, man kann sie also dann nochmals mit dem Hunde aufspüren.

Die Bekassinenjagd bringt auch oft andere Wildarten vor die Finten, zuweilen steht die Bekassine auf dem Boden, und man kann sie mit einem Erpel erbeutet sich aus dem Wasser, sehr nahe genug, um ihn mit feinem Schrot herunterzuschlagen. Es kommt auch genug vor, daß ein Wirtsch aus einem Strauch der raschen Wälder herabfliegt, und man kann ihn aus dem Schießstande aufschließen, so daß der Jäger, wenn er die Sumpfwälder treuz und quer abgeht hat, oft eine gute Beute an seiner Jagdofele bauen kann.

Was in seinem Reiz hat, kann jetzt auch mit diesem Erfolge die zu außerordentlich Jagd auf Wildtauben ausüben, die Schmeife, auch ein Wildreiter vorzüglich, prächtig gefärbte Wildtauben fallen sehr mit Vorliebe auf die mollig-tragenden Wälder, besonders die Gänse, und sind nicht den Reiz mit den nachstehenden Früchten anzufließen. In der zweiten Septemberhälfte sind die Tauben im Eisenwald immer zu finden, sie besuchen selbst jeden Eichenbaum, der vorzuzug ist, selbst wenn der Feld über lauter Reiche den Waldern befest. Der Anflug am frühen Morgen, am Spätnachmittag und gegen Abend lohnt jetzt immer und man kann manchen guten Schuß auf die eifrig nach Eichen laugenden Tauben abdringen. Wie diese Ringeltaube ein-

zufliegen pflegen, ist man am besten, die Jagd mit einem schaffstehenden Leichter, oder einer Kleinflieger-Wäse ausüben. Der schmale Anall dieser Wäse betreibt die Tauben nicht so sehr, und ermöglicht einen fortwährenden Zugang, der ausgeschossen ist, wenn einer der Tauben einen ersten Fluchtversuch vor sich durchführt. Die Ringeltaube ist aber vorzüglich und leger, man muß sich also eine gute Bedung verschaffen, wenn man die Kuder mit Erfolg bejagen will.

Es ist ganz merkwürdig, daß gerade in den letzten Jahren jeder sonst so scharfe Waldvogel sich an das Treiben der Menschen in den Städten so sehr gewöhnt hat, daß er mitten in der Stadt, in Gärten und Parks, so selbst auf Säumen in dicht belebten Straßen sein Nest aufschüt, sie füttern sich gar nicht um den Verkehr der Wagen, Autos, Bahnen und Menschen auf der Straße. Diese Anpassung der Wildtaube, durch aus nützlichen Vogel ist sehr erfreulich, und ein Zeichen der Zivilisation dieser sonst so wilden Ringeltaube.

## Großer Diebstahl von Ausstellungsgegenständen.

Großer Diebstahl von Ausstellungsgegenständen. Auf der Koblenzer Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken“, in der zurzeit die Ausstellungsbüchse verpackt und ihren Verfassern wieder zugeführt werden, ist ein großer Diebstahl verübt worden. Eine ganze Anzahl wissenschaftlicher Instrumente, historische Fundstücke und ein wertvolles Gemälde sind spurlos verschwunden. Das Diebe, die nur auf Grund beforscher Detektivermittlung die Spürbahnen ausfindig gemacht haben, sind bekannt.

Die 450-Jahrefeier der Universität Jpala. Die Feierlichkeiten zu dem 450jährigen Bestehen der Universität Jpala haben heute begonnen und werden drei Tage dauern. Der König, das Kronprinzip und die Kaiserin werden aber, wegen des Königsglaubens haben heute früh Stochform verlassen, um sich zu der Jubelfeier zu begeben. Zahlreiche Vertreter ausländischer Universitäten, Akademien und wissenschaftlicher Institutionen sind in Jpala eingetroffen.

Vollkommen unerwartet verschied gestern abend mein unvergesslicher lieber Mann, der beste Vater unseres Kindes, unser lieber, braver Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Herr  
**Johannes Schwennigke**

Leutnant d. Res. a. D.  
Inhaber d. E. K. I u. II

im 42. Lebensjahre.

Wir bitten um stille Teilnahme

Annen Schwennigke geb. Pieper  
nebst Töchtern Irmgard  
Rechnungsrat Emil Schwennigke u. Frau  
Auguste geb. Weißleder  
Kurt Günther u. Frau  
Gertrud geb. Schwennigke  
Familie Eduard Pieper  
Familie Willi Pieper  
Familie Walter Keil  
Ruth Günther  
Ursula Günther.

Halle-Saale, Merseburg, Allenburg, den 19. Sept. 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. September, nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt »Pietät«, M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres so jäh aus dem Leben gerissenen Sohnes und Bruders danken wir hiermit herzlichst.

Benndorf, den 20. September 1927.

Familie Scheil.

**Todesfälle:**

Emilie Eichler, Schleuditz.  
Johann Noma, Untergreifslau.  
Jans Langsch, Weisensfels.  
Eberle Rahmet, Mücheln-Wenden.  
Bertha Jolow, Naumburg.  
Dr. Worig Beyer, Dessau.

**Familiennachrichten.**

Verlobungen: Lotte Liebe mit Alfred Booge, Weisensfels. — Helene Dofe mit Walter Müller, Zauba. — Helene Friedemann m. Fritz Nebelung, Querfurt. — Elise Dämmel mit Reinhold Lange, Grampa.  
Vermählungen: Baul Schumann und Martha geborne Richter, Jorbau. — Edmund Bach und Martha geb. Geisler, Storfel.

**Zollgepäck aus der Schweiz.**

Der Reisende, der am 30. 7. 1926 ein 43 kg schweres Gepäckstück von Luzern nach Merseburg aufgeföhrt hat, wird gebeten, bei dem Vorsteher der unterzeichneten Gepäckabfertigung vorzupfprechen oder seine Ansticht dahin zu lenken.

Gepäckabfertigung Merseburg.



Ab Mittwoch, den 21. Septbr., stehen aus frisch eingetroffenen Transporten **prima otopreuz.**  
**Serbuch-Färsen, prima hochtrag. und frischmilchende Kühe**  
Zuchtschullen (zur Anhönung geeignet) und Färschweine preiswert zum Verkauf.  
**Landw. Ein- u. Verkaufsverein Rötzhau.**

Halle (Saale)  
Große Steinstraße 79/80

Gebrüder

**Bethmann**

Werkstätten für Wohnungskunst  
Ständige Möbelausstellung  
**Qualitätsmöbel**  
nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

MITTWOCH  
**GESELLSCHAFTS- und TANZ-ABEND**

Erstklassige Kapelle — Exquisite Küche — Auserlesene, preiswerte Weine

**MÜLLERS HOTEL**

**Lauchstädter Brunnen**  
Zu Haustrinkkuren



Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei

**Rheumatismus, Gicht Nervosität Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit**

Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden

Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt  
Man hüte sich vor Nachahmungen u. verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.

Zu beziehen

in Merseburg:  
durch die Apotheken und Drogenhandlungen,  
in Neurössen:

durch die Apotheke.

Letzte



**Rennen in Halle**  
Mittwoch, d. 21. Sept.,  
nachm. 2 Uhr  
Samstag,  
d. 23. Sept.,  
nachm. 2 Uhr

**8 Flach- u. 6 Hindernisrennen**  
41 000 M. Geldpreise und 14 Ehrenpreise

**Vorbereitungsanstalt Eisenmenger**

Eisenach, Offensta 5

Vorbereitung für die Oberklassen höherer Lehranstalten. Einholen verloraener Jahre.



**Markt 24**  
Spezialist f. wissenschaftl.  
richtige Augengläser.  
Lieferant aller Krankenkassen.

**Der gute Strumpf**

trägt die Marke  
„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt  
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

**H. Schnee Nachfl.**  
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

**Wer importiert, verkauft!**

Die guten Briketts



In Werschen-Weißenseiler Grudekoks und Naßpreßsteine  
liefert prompt zu äußersten Tagespreisen

**Otto Teichmann**

Unter-Altenburg 82. Fernsprecher 398.

**Poemulare**

Engenböhgen  
Wietwertke  
Hör u. Wunderliche  
Jung u. Einbaumen  
neuer-Bornbaumungen  
Uindlangen  
Krautbrie  
Görrel- und  
Sonnepiere  
sowie Zahlungsbeche  
empfiehlt die

Verleger Dr. H. H. H.  
Verlagsanstalt o. n. d. S.  
Halleische 4 / Fernspr. 100/101



**Ein Würfel**

Weber's Carlsbader kostet  
noch nicht 2 Pfg. und gibt

Ihnen durch die bessere Ausnutzung der Kaffeebohne die Möglichkeit, 10 gr Bohnen auf 50 gr zuzerubigen und dafür eine bessere Bohnensorte wie bisher — ohne Mehrkosten — zu verwenden.

Der vollkräftige Geschmack des Getränkes, sein warmer, goldbrauner Ton sind die anerkannten Wirkungen von

**„Weber's Carlsbader“**



**Danksagung.**

Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias od. Gicht** leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was mich schnell und billig kurierte. — 15 Pfg. für Rückporto erwünscht.  
Farschat, Oranienburg, Schleuse Lehnitz No. 98

**auswärts. Theater.**

Neues Theater in Leipzig. Mittwoch, 20 Uhr: „Salome.“  
Altes Theater in Leipzig. Mittwoch, 19.30 Uhr: „Jenny teigt empot.“  
Operettenhaus in Leipzig. Mittwoch, 20 Uhr: „Die blonde Stätte.“  
Schauspielhaus in Leipzig. Mittwoch, 20 Uhr: „Fapientreich.“  
Stadttheater in Halle. Mittwoch, 20 Uhr: „Drei arme kleine Mädchen.“  
Wohle in Halle. Wien und die Wiener.

**Gesunde, kräftige Ferkel u. Läufer**

sowie junge Zuchtfer hat laufend abzugeben  
Rittergut Adolwitz Holt- und Bahnstation Schkeuditz

**Wohentlich größere Posten la ger. Fleisch- und Würstwaren**

laufend zu kaufen gesucht.  
**Klara Müller**  
Oberdorf im Taunus.



**Öute Möbel**

Breite konkurrenzlos auch Zahlungs- erleichterung.  
**Rebelle, Halle**  
Südfriedhof 22.  
Luis 7, Hallesches  
Zur höchst. Anfrage kostenloses Angebot.

**Matulatur**

ist zu verkaufen im **Merseburger Tageblatt**  
Haltertag 4